

ThEKiZ Handbuch 2.0

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe ThEKiZ-Fachkräfte,
liebe Mitglieder des ThEKiZ-Netzwerkes,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Download dieses ThEKiZ-Dokuments entschieden haben. **Es ist Teil des ThEKiZ Handbuchs 2.0, einer bedarfsorientierten Informations- & Methodensammlung**, angefertigt durch die Fach- und Forschungsstelle, unter Mitarbeit von Jeannette Mardicke. Diese umfasst folgende Abschnitte:

- Interviews – Stimmen aus Politik, Verwaltung und ThEKiZ-Praxis
- Mehrwerte von ThEKiZ
- ThEKiZ-Entwicklungsfelder und Methoden
- Fragen und Antworten



Julia Hecker

Seit 2011 tragen Fachkräften aus unserem Netzwerk viele wertvolle Impulse und relevante Fragen an uns heran. Unsere Antworten auf diese Fragen sowie die aus den Impulsen des ThEKiZ-Netzwerks entstandenen Handlungsempfehlungen und Handreichungen werden im ThEKiZ Handbuch 2.0 zusammengefasst. Um das Ganze möglichst praxisnah und umsetzungsorientiert zu gestalten, sind unsere Ausführungen mit Interviews, konkreten Umsetzungsbeispielen, Stimmen aus der Praxis und anschaulichen Methoden unterfüttert.



Ulrike Lüneburger

Es ist weniger ein klassisches Handbuch als vielmehr eine **Sammlung komprimierten Wissens**, Dokumente zu verschiedenen Themenbereichen, die praxisnah aufbereitet sind. Im Jahr 2025 ergänzte und aktualisierte die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ das ThEKiZ Handbuch 2.0. Sie können weiterhin genau die Themenbereiche und Dokumente herausgreifen, die für Sie aktuell Relevanz haben.



Julia Peschmann

Wir wünschen Ihnen Spaß beim Stöbern, Inspiration und vor allem viel Freude beim Umsetzen in Ihrer ThEKiZ-Praxis.

Ihr Team der Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ

gefördert durch

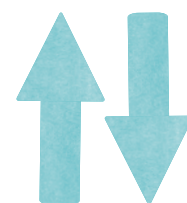
Wie können wir im ThEKiZ das vergangene Jahr reflektieren und daraus Strategien für zukünftige Erfolge entwickeln?

„Das Leben kann nur rückwärts verstanden, aber muss vorwärts gelebt werden.“ Søren Kierkegaard



„Die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung durch Fortbildungen und kontinuierliche Reflexion nimmt einen besonderen Stellenwert ein.“ Fachliche Empfehlungen, S. 26

Als Thüringer Eltern-Kind-Zentrum entwickeln Sie sich ständig. Kleine und große Erfolge sind über das Jahr zu verzeichnen. Manchmal ist der Grund für diese Erfolge ganz eindeutig sichtbar, weil zum Beispiel ein neues Angebot entsteht und manchmal sind Erfolge eine Konsequenz von Veränderungen im Stillen – sie haben dennoch einen großen Effekt auf die Arbeit im ThEKiZ. So haben sich vielleicht Zuständigkeiten, Strukturen oder Kommunikationswege verändert, die zu flüssigeren Abläufen oder einer besseren Kommunikation führen.



Eine Reflexion am Jahresende ist ein wertvoller Prozess für Ihre individuellen Arbeitsprozesse und für die Organisationsentwicklung.

Wieso ist dies für ihre Praxis wichtig?

- Die Reflexion ermöglicht es, aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres zu lernen. Indem Erfolge und Misserfolge analysiert werden, können daraus Schlüsse gezogen werden

*Ressourcen
und Potentiale leben*

und bewährte Praktiken verstärkt und Fehler in Zukunft vermieden werden.

- Durch die Rückschau auf die gesetzten Ziele und deren Erreichung kann der Fortschritt gemessen werden. Dies hilft nicht nur dabei, Erfolge zu feiern, sondern auch bei der Identifikation von Bereichen, die weiter verbessert werden sollten.
- Die Reflexion bietet die Grundlage für die Formulierung neuer Ziele. Sie erleichtert es, realistische und erreichbare Ziele zu setzen, die auf den Erkenntnissen der vergangenen Erfahrungen basieren.
- Ein Rückblick auf das Erreichte macht Fortschritte sichtbar, auch diese, die nicht im Bewusstsein sind. Erfolgserlebnisse, auch kleine, sind wichtige Motivatoren.
- Die gemeinsame Reflexion fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb von Teams. Sie bietet Raum, um Feedback auszutauschen, Missverständnisse zu klären und den Zusammenhalt zu stärken.
- Nicht zuletzt fördert das Reflektieren ein besseres Verständnis der eigenen Stärken und Schwächen.

TIPP: Sie können die Reflexion mit dem Steuerungsteam oder Kita-Team durchführen. Nehmen Sie sich mindestens zwei Stunden Zeit (eher mehr). Wenn Sie die Möglichkeiten einer Moderation durch die Prozessbegleitung haben, nutzen Sie dies dafür. Sie müssen nicht alle Fragen beantworten, schauen Sie individuell welche Fragen für Sie wichtig sind. Dokumentieren Sie die Ergebnisse, um sie für die folgenden Reflexionen wieder zu nutzen und im Laufe des nächsten Jahres immer wieder zu nutzen.

TIPP: Die Reflexion kann eine gute Vorbereitung für den Sachbericht und die neue Antragstellung sein.



Wir haben Ihnen ein paar Fragen zusammengestellt, die Sie dabei unterstützen sollen, das vergangene ThEKiZ-Jahr anzuschauen.

1. Was waren die drei größten Erfolge des letzten Jahres und warum?

Denken Sie hierbei nicht nur an sichtbare Aspekte (z.B.: Die Krabbelgruppe war ausgebucht und ist gut angenommen worden), sondern auch an die scheinbar kleinen nicht nach Außen sichtbaren Dinge (z.B.: Wir haben einen Konflikt im Team gut lösen können.)

2. Was waren die wichtigsten drei Entscheidungen für das ThEKiZ im letzten Jahr?

Tragen Sie zunächst alle wichtigen Entscheidungen zusammen und priorisieren Sie im Anschluss gemeinsam, was die größten positiven Auswirkungen für das ThEKiZ hatte, um die wichtigsten drei herauszufinden.

3. Wer hat die Arbeit im ThEKiZ in diesem Jahr positiv beeinflusst?

Denken Sie an Menschen, denen Sie im Laufe des Jahres begegneten, die einen positiven Einfluss auf das ThEKiZ hatten: Elternteile, die Frau aus der Beratungsstelle, der Mann vom Supermarkt, die Bürgermeisterin, die Sozialplanerin oder bestimmte Menschen aus dem Team oder Ort, usw. Gehen Sie die vielen Begegnungen des Jahres durch und reflektieren Sie was daraus entstanden ist.

4. Was hat die Arbeit im ThEKiZ in diesem Jahr positiv beeinflusst?

Ähnlich wie bei der Frage davor, können Sie das Jahr durchgehen und die Elemente definieren, die zu vielen kleinen und manchmal großen Veränderungen geführt haben. Zum Beispiel die Öffnung des Gartens am Nachmittag und dadurch die intensiveren Gespräche, ein Teamtag oder die Veränderung von Teamstrukturen.

5. Welche drei Erkenntnisse hatten Sie für sich in diesem Jahr in Bezug auf ThEKiZ?

Dies ist eine sehr persönliche Frage und sollte von allen Beteiligten individuell beantwortet werden. Tauschen Sie sich danach wohlwollend dazu aus.

6. Für welches Erlebnis im vergangenen Jahr sind Sie besonders dankbar?

Mit dieser Frage können Sie auch noch einmal durch das Jahr schweifen und die Erlebnisse reflektieren. Hier geht es weniger um Erfolge, sondern um Erlebnisse, die Ihnen auch heute noch ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. Manchmal sind das aber natürlich auch große Erfolgsmomente.



Aus dem Rückblick und den Erkenntnissen hieraus können nun auch Entscheidungen für das kommende Jahr getroffen werden: Welche Visionen ergeben sich für ThEKiZ daraus?

Folgende Fragen können hierbei behilflich sein:

Ein Ort,
der Menschen
verbindet.

1. Was soll aus diesem Jahr im nächsten verstärkt werden?

Schauen Sie sich ihre Erfolge des letzten Jahres an und legen Sie gemeinsam fest, wo im nächsten Jahr Schwerpunkte gesetzt werden sollen: Intensiverer Kontaktaufbau mit Netzwerkpartner*innen, vermehrt Angebote für Menschen aus dem Sozialraum entwickeln und umsetzen, Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit, Bedarfsabfragen erstellen und im Stadtteil/der Gemeinde durchführen, intensive Zusammenarbeit mit der Sozialplanung, um nur einige Beispiele zu nennen.

2. Wenn Sie einen Wunsch in Bezug auf ThEKiZ frei hätten, welcher wäre das?

Diese Frage kann helfen herauszufinden, was als Besonders wichtig definiert wird und manchmal noch nicht bewusst ist. Schauen Sie, was Ihnen als erstes in den „Kopf kommt“. (20 Stunden als ThEKiZ-Koordinatorin, Vom Träger wahrgenommen und wertgeschätzt werden, ...). Auch wenn manche Dinge zunächst unrealistisch sind, wenn es Ihnen sehr wichtig ist, lohnt es sich, hier noch einmal Energie reinzustecken.

3. Wie soll das ThEKiZ im nächsten Jahr wahrgenommen werden?

Blicken Sie einmal von Außen auf Ihre Einrichtung und schauen Sie sich durch die Augen der verschiedenen Akteure (Menschen aus dem Sozialraum, Familien der Kita, Bürgermeister, Sozialplanung) an:
Wie soll das ThEKiZ wahrgenommen werden? Was braucht es, damit ThEKiZ als wichtiger Partner angesehen wird?
Vielleicht ergeben sich hieraus konkrete weitere Schritte, die einen positiven Blick der Akteure auf ThEKiZ unterstützen.

**TIPP: Hier finden Sie Informationen zum tieferen Einstieg:
„Entwicklungsfeld Wirkungsorientierung und Qualitätssicherung“,
„Wie wichtig ist die Öffentlichkeitsarbeit und wie können wir sie wirkungsvoll für unser ThEKiZ nutzen?“**

Erfolg ist das
Ergebnis von
kleinen Schritten
mit großer
Ausdauer.

4. Wie können wir unsere Ressourcen gut einsetzen ?

Zum Abschluss ist es wichtig festzulegen, welche Ressourcen Sie für das Erreichen der verschiedenen Ziele einsetzen. Denken Sie an die Ressourcen der Koordination, der Leitung, von ehrenamtlichen Partnern, dem Steuerungs- und Kompetenzteam. Reflektieren Sie auch, ob die gesetzten Ziele mit den eigenen Ressourcen zusammenpassen.